

# ZUKUNFTSPROBLEM ALTERSARMUT?

*EIN AUSTAUSCH VON  
WISSENSCHAFT UND PRAXIS*



Altersarmut ist ein Thema, das zunehmend an Aktualität gewinnt. Immer öfter ist von einer Vielzahl von Menschen im Rentenalter die Rede, die aufgrund instabiler Erwerbsbiografien nur sehr geringe Rentenansprüche haben und häufig auf die Grundsicherung angewiesen sind. Das wesentlich größere Problem wird aber in der Zukunft gesehen, wenn zu den Veränderungen am Arbeitsmarkt noch die Wirkungen der Rentenreformen der letzten beiden Jahrzehnte hinzutreten.



Altersarmut ist mit vielfältigen Einschränkungen verknüpft, angefangen von der Lebensqualität, von Selbstbestimmung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, bis hin zur gesundheitlichen Situation und dem Zugang zu notwendigen Gesundheitsleistungen. Krankheit kann sowohl Ursache als auch Folge von Armut sein.

Auch die Frage, wie unsere Gesellschaft die Pflege der zunehmend von Altersarmut betroffenen Menschen bewältigen will, ohne dass dabei unsere sozialen Sicherungssysteme kollabieren, ist bisher weitestgehend unbeantwortet. Letztlich geht es darum, ob wir uns an das Bild alter und kranker Menschen gewöhnen müssen, die Pfandflaschen sammeln oder gezwungen sind, sich auch im höheren Alter noch etwas dazuzuverdienen.

*Knapp ein Jahr vor den nächsten Bundestagswahlen ist es Zeit, diese Fragen in einen Diskurs zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik zu stellen und mögliche Lösungsansätze zu erörtern.*

**Mittwoch, 24. Oktober 2012**  
**PROGRAMMABLAUF**

**10:00 bis 10:15**

**BEGRÜßUNG**

Wolfgang Stadler (Vorstandsvorsitzender  
des AWO Bundesverbands e.V.)

**10:15 bis 11:30**

**ALTERSARMUT ALS MASSENPHÄNOMEN?  
EIN BLICK IN DIE NICHT ALLZU  
FERNE ZUKUNFT**

*Strukturen und Szenarien*

Dr. Markus Grabka (Deutsches Institut  
für Wirtschaftsforschung)

*Daten und Fakten zum Zusammenhang von  
Krankheit/Pflegebedürftigkeit und  
Altersarmut*

Prof. Dr. Gerhard Trabert  
(Hochschule RheinMain)

*Die Konsequenzen zunehmender Altersar-  
mut für die Sozialwirtschaft*

Dr. Joß Steinke (AWO Bundesverband e.V.)

**Diskussion**

**- Kaffeepause -**

**11:45 bis 13:00**

**GUTE ARBEIT, GUTE GESUNDHEIT, GUTE  
RENTE! NEUE WEGE ZUR VERMEIDUNG  
VON ALTERSARMUT**

*Lösungsvorschläge aus der Wissenschaft*

Dr. Martin Brussig  
(Universität Duisburg-Essen)

*Was muss getan werden?*

Annelie Buntenbach (DGB)

*Gesundheitsförderung als Strategie  
gegen Altersarmut?*

Stefan Pospiech  
(Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.)

**Diskussion**

**- Mittagessen -**

**14:00 bis 15:15**

## **WAS TUN, WENN DIE RENTE NICHT REICHT?**

*Reformvorschläge aus Sicht der Wissenschaft*

Dr. Björn Hacker  
(Friedrich-Ebert-Stiftung)

*Sicherung des Mindeststandards alter Menschen*

Ragnar Hoenig  
(Sozialverband Deutschland)

*Politische Alternativen der  
Armutsbekämpfung*

MdB Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn  
(Bündnis 90/ Die Grünen)

*Diskussion*

**15:15 bis 16:00**

## **VORTRAG: REFORMEN IM INTER- NATIONALEN VERGLEICH**

Prof. Dr. Karl Hinrichs  
(Zentrum für Sozialpolitik)

*- Kaffeepause -*

**16:15 bis 17:15**

## **PODIUMSDISKUSSION: POLITISCHER HANDLUNGSBEDARF UND DIE OPTIONEN**

Brigitte Döcker (AWO Bundesverband e.V.)

Prof. Dr. Winfried Schmähl  
(Universität Bremen)

MdB Peter Weiß (CDU)

MdB Hilde Mattheis (SPD)

*- anschließend Empfang -*

---

### **MODERATION DER VERANSTALTUNG**

Dr. Claudia Vogel  
(Deutsches Zentrum für Altersfragen)

---

### **TAGUNGSORT**

Jerusalemkirche, Lindenstraße 85, 10969 Berlin

---

### **ANFAHRT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN:**

⇒ U-Bahn: U6 bis Kochstraße, 5 Minuten Fußweg

⇒ Bus: Linie 248, M 29 bis Jüdisches Museum





Bundesverband e.V.

Seit 1919 hat die AWO auf Grundlage ihrer unverrückbaren Grundwerte von Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit jene Menschen im Blick, die aus unterschiedlichen Gründen zu den sozial Schwachen der Gesellschaft gehören. Seien es arme Kinder und Erwachsene, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, Wohnungslose, Arbeitslose oder Kranke.

Bei aller Abstraktheit dieser Grundwerte schaffen es die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO immer wieder, gemeinsam mit den Betroffenen Teilhabe zu organisieren und sie nicht außen vor zu lassen, ihnen eine Stimme zu geben und bei der Bewältigung ihres Lebensalltags zu helfen. Helfen jedoch nicht im Sinne von Almosen. Ziel ist es vielmehr, betroffenen Menschen den Einstieg oder die Rückkehr in die Gesellschaft zu ermöglichen.

**ZeS**

Zentrum für  
Sozialpolitik

Das *Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)* ist ein Forschungsinstitut der Universität Bremen und deckt mit dem Profildbereich „Sozialer Wandel, Sozialpolitik und Staat“ einen der sechs Forschungsschwerpunkte der Universität ab. Die national und international vernetzte Arbeit ist in fünf Abteilungen interdisziplinär organisiert. Sie erstreckt sich auf die Institutionen, die Funktionsweise und die Konsequenzen deutscher und internationaler Sozialpolitik, sowie auf die Systeme der sozialen Sicherung, ihre Beziehungen untereinander und ihre Wechselwirkungen mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.



Die Veranstaltung  
wird gefördert  
durch die



**GlücksSpirale**

VON  **LOTTO**

#### **KONTAKT**

Dr. Christian Peters (Zentrum für Sozialpolitik)  
Tel. 0421-21858503, [c.peters@zes.uni-bremen.de](mailto:c.peters@zes.uni-bremen.de)

Dr. Joß Steinke (AWO Bundesverband e.V.)  
Tel. 030-26309201, [joss.steinke@awo.org](mailto:joss.steinke@awo.org)

---

#### **TEILNAHMEGEBÜHREN/ANMELDUNG**

40 €, ermäßigt 10€ (StudentInnen, SeniorInnen)

---

Bitte füllen Sie den beiliegenden Anmeldebogen  
aus oder schreiben Sie an  
[corinna.lieben@awo.org](mailto:corinna.lieben@awo.org) eine E-Mail.

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Die Rechnung schicken wir Ihnen  
zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn zu.